

Die Vereine berichten

Jubiläumsabend 40 Jahre Trachtengruppe Muttentz

Die Trachtengruppe Muttentz wurde am 29. März 1946 gegründet, und zwar im Restaurant Baselbieterstube in Pratteln. Die Initiative ging vom Ehepaar W. und E. Schlatter-Brügger, Aphalterweg 7, Muttentz aus. Die an jenem Abend ins Leben gerufene «Trachtengruppe Pratteln-Muttentz» wurde nie aktiv, denn bereits an der zweiten gemeinsamen Zusammenkunft vom 25. April 1946 beantragte die Muttentzer Vertretung «man möchte in jeder Gemeinde eine selbständige Gruppe machen».

Die Pratteler lehnten zwar zunächst dieses Ansinnen ab, gaben jedoch nach einigen Tagen doch ihre Einwilligung, so dass am 16. Mai 1946 die Trachtengruppe Muttentz einen eigenen Vorstand wählen konnte.

Morgen Samstagabend feiert nun die Trachtengruppe Muttentz mit einem bunten Unterhaltungsabend unter dem Motto «Die vier Jahreszeiten» die vier Jahrzehnte ihres Bestehens.



Pflege der echten Tracht

Nachdem bereits anlässlich der gemeinsamen Gründungsversammlung vom 29. März 1946 in Pratteln Frau L. Rebmann-Zimmerli zur Präsidentin und W. Schlatter-Brügger zum Aktuar gewählt worden waren, wurde der Vorstand der eigenständigen Trachtengruppe am 16. Mai mit Frau A. Graf-Süngelin als Kassiererin sowie Frau B. Dreyer-Ramstein und Frau M. Jauslin-Rudin als Beisitzerinnen ergänzt. Als Hauptaufgaben der Gruppe wurden im Protokoll der Gründungsversammlung festgehalten:

1. Das vermehrte Tragen unserer echten Trachten und Pflege derselben.
2. Pflege unserer Volkslieder, Volkstänze und Volksbräuche.

«Es ist ein bescheidener Anfang, und doch ist mit dieser Gründung das Band geschlossen worden, das auch weiterhin unsere Trachtenleute geistig zusammenhalten und sie zu gemeinsamem Denken und Fühlen verbinden soll» kommentierte W. Schlatter die Gründung der Trachtengruppe Muttentz, welche auf Antrieb 20 Aktiv- und 3 Passivmitglieder zählte.

Ursprünglich wurden nur Mitglieder aufgenommen, die im Besitze einer Sonntags- oder Festtracht waren. «Jenen, die eine solche anzuschaffen gedenken, ist es gestattet an unseren Sing- und Tanzabenden mitzuwirken, werden aber erst nach deren Anschaffung aufgenommen» lautet ein am 16. April 1946 gefasster Beschluss. Gemäss Statuten kamen die Mitglieder jeden Monat zu einem Sing- bzw. Tanzabend zusammen.

Die Mitgliedschaft in einer Trachten-

gruppe scheint vor vierzig Jahren eine ernsthafte Angelegenheit gewesen zu sein: eine echte Tracht hatte den Vorschriften der Schweizerischen Trachtenvereinigung zu entsprechen, und die Trachtenkommission Baselland gab Weisungen über das richtige Tragen im Kanton heraus. Dies fand seinen Niederschlag in den Vereinsstatuten. Wir zitieren daraus:

Par. 8: Die Mitglieder verpflichten sich die Tracht wenigstens einmal in Monat zu tragen. Als besondere Trachtentage gelten: Neujahr, Ostern, Auffahrt, Pfingsten, Jugendfest, Fronleichnam, Maria Himmelfahrt, 1. August, Betttag, der Schweiz, Trachtensontag. Auch das Tragen der alltäglichen Arbeitstracht wird den Mitgliedern der Gruppe sehr empfohlen.

Par. 9: Den Mitgliedern ist untersagt, die Trachten an Fasnachtsbällen, Maskenumzügen und ähnlichen das Ansehen der Trachten schädigenden Anlässen zu tragen. Ebenfalls ist das Ausleihen der Trachten an sonst nicht trachtentragende Personen untersagt.

Die Aufzählung der besonderen Trachtentage zeigt, dass dieser Teil der Statuten nicht auf Muttentzer Holz gewachsen ist, sondern aus den Satzungen der Schweiz. Trachtenvereinigung übernommen wurde. Bereits am 12. Juni 1946 bot der Kantonalverband der neu gegründeten Gruppe seine Dienste an. Der Obmann schrieb an die Präsidentin:

Sehr geehrte Frau Rebmann! Wir haben von der Gründung der Trachtengruppe in Muttentz unter Ihrer Leitung gehört und beieilen uns, Sie anzufragen, ob Sie nicht Willens wären mit der Trachtenvereinigung Baselland in Kontakt zu treten.

Wir wissen aus Erfahrung, dass sich in solchen Fällen anfänglich und meist aus Unkenntnis viel Falsches einschleicht, das nachher der Trachtenträgerin Unannehmlichkeiten bringt. Deshalb wären wir gerne bereit Ihrer Gruppe mit Rat und Tat beizustehen um sie vor Enttäuschungen zu bewahren»

Die Trachtenvereinigung Baselland hat im Jahre 1932 eine Schrift herausgegeben, in welcher die einzelnen Teile der wiedereingeführten historischen Tracht oder Festtracht beschrieben sind. Gleiches geschah für die Sommertracht und die Wintertracht. Genau beschrieben ist auch die Männertracht.

Rege Vereinstätigkeit

Am 1. Juni 1947 stellte sich die Trachtengruppe Muttentz zum ersten Mal der Öffentlichkeit vor anlässlich des Kantonal-Musiktages mit Fahnenweihe des Musikvereins Muttentz. Am 13. Juli beteiligte sie sich am Festzug des Interkantonalen Wasserfahrtfestes, am 1. August wirkte sie an den Gesamtchören der Bundesfeier mit, am 14. September fand der erste Ausflug statt mit Ziel Hallwilersee, zwei Wochen später tagte die Generalversammlung des Kantonalen Trachtenverbandes im Rebstock – ein beachtliches Programm für einen jungen Verein. Höhepunkt des Jahres 1947 jedoch war der erste Heimatabend mit dem Baselbieter Mundartdichter

Traugott Meyer alias s'bottebrächts Miggel im Rebstock. 138 Programme à Fr. 2.20 wurden verkauft; das Honorar für Traugott Meyer betrug Fr. 20.–, die Billesteuer wird in der Abrechnung mit Fr. 27.60 ausgewiesen. Aus diesem Anlass floss ein Reingewinn von Fr. 189.55 in die Kasse.

Singen und tanzen

Die zunächst ausschliesslich aus Frauen bestehende Gruppe pflegte an den monatlichen Zusammenkünften den Gesang und den Volkstanz. Für die Lieder schöpfte man aus dem Répertoire des «Liederchrätli», das bei der Schweizerischen Trachtenvereinigung erstanden wurde. Während den Singstunden – so ist überliefert – fand man Zeit zum Stricken. Frau Margot Ballardini, heutige Singleleiterin, hatte da wohl einiges dagegen einzuwenden... Fleissig wurden und werden heute noch die kantonalen Arbeitstagen besucht, an welchen unter kundiger Leitung Lieder und Tänze einstudiert werden. Die Tanzstunden wurden von Herrn Sidler, einem begeisterten Handörge-



Der Vereinsausflug 1947 führte an den Hallwilersee.

ler, begleitet. Dieser war im unteren Kantonsteil bei allen Trachtenleuten ein Begriff, brachte es aber bei dieser Tätigkeit kaum zu Reichtum. Der finanzielle Aspekt spielte in früheren Zeiten im Vereinsleben ganz allgemein eine weit weniger bedeutende Rolle als heutzutage. Während längerer Zeit amtierte die Sing- und Tanzleitung ehrenamtlich.

Irgendwann stiessen dann auch Männer zu den Trachtenfrauen – meist «zugewandte Orte» oder Mitglieder des Jodlerklubs. Ihr Einsatz war anfänglich eher sporadisch – heute bildet das männliche Element einen festen Bestandteil der Tanzgruppe. Die Singgruppe hingegen blieb ein reiner Frauenchor.

Die Singleleiter(innen) von 1947 bis heute:

- Lehrer Schaublin
- Frau Jauslin-Kindlimann
- Lehrer Paul Meyer
- Frau Mimi Jauslin
- Willi Kaiser
- Frau Margot Ballardini

Als Tanzleiterinnen amtierten:

- Trudy Fischer
- Elsy Häring (welcher leider durch einen Schlaganfall in der Tanzstunde ihre Freude jäh zerstört wurde)
- Vreni Strub
- Vreni Brüderlin

Neben dem Singen und Tanzen haben die Mitglieder der Trachtengruppe in der Gemeinde eine spezielle Aufgabe zu erfüllen: als Ehrendamen verleihen sie den verschiedenartigsten Veranstaltungen einen besonderen Glanz.

Kindergruppe

Ende der siebziger Jahre wurde die Kindergruppe gegründet. Ihr erster und erfolgreicher Auftritt unter der Leitung von Vreni Brüderlin war anlässlich der Einweihung des Pflegeheims «zum Park» im Jahre 1979. Am stärksten vertreten ist die Altersstufe 9 bis 13 Jahre. Später macht sich wohl die Konkurrenz der Disco bemerkbar. Immerhin hofft man bei der Trachtengruppe, dass die Kinder als Erwachsene den Weg zurück zum Volkstanz finden werden.

Kameradschaft – Reisen

Der Zusammenhang unter den Mitgliedern war zu jeder Zeit recht gut. Die ausgeprägte Heimatverbundenheit, die



Erinnerung an einen Besuch des Unspunnenfestes in Interlaken

Freude am Singen und Tanzen, trugen wesentlich dazu bei. Ausfahrten ins Basbiet mit Ross und Wagen sowie viele Reisen trugen zur Festigung der Kameradschaft bei. Neben dem Besuch der

bedeutenden Anlässen wird die Oberbaselbieter Ländlerkapelle beigezogen. Kamen die Mitglieder früher traditionellerweise aus bauerlichen Kreisen, rekrutieren sie sich heute aus allen Bevölkerungsschichten und Berufsgruppen. «Jedermann, der Freude am Singen und Tanzen hat und darüberhinaus Liebe zur Heimat und deren Volksgut empfindet, ist bei uns willkommen» umschreibt Verena Hungerbühler, welche seit einigen Jahren der Trachtengruppe eine initiative und umsichtige Präsidentin ist, die Philosophie des Vereins.

Jubiläumsabend

Morgen Samstag, 25. Oktober 1986, feiert die Trachtengruppe Muttentz im Muttentzer Saal ihr vierzigjähriges Bestehen. Der Unterhaltungsabend steht unter dem Motto «Die vier Jahreszeiten», womit die Beziehung zu den vier Jahrzehnten hergestellt wird. Zu Beginn des Programms werden die noch lebenden Gründungsmitglieder geehrt, soweit sie der Einfeldung Folge leisten können. «Bitte verraten Sie vom Programm nicht zu viel» bat uns die Präsidentin, «es steckt voller Überraschungen». So weit dürfen wir den Schleier lüften: neben der Sing-, Tanz- und Kindergruppe (mit Instrumentalbegleitung) wirken die Trachtengruppe Friaul, die Kapelle Duo Thorus, die Ländlerkapelle Enzian Münchenstein, und das Accordeonorchester Muttentz mit – und ein neuer Tanz wird seine Uraufführung erleben. Diesen Blick in die Geschichte der Trachtengruppe Muttentz möchten wir mit einem Passus aus dem Protokoll der Gründungsversammlung beschliessen: «Möge immer ein guter Stern über dieser Gruppe walten, dass stets Friede und Eintracht ihre Einkehr halten. Dass Alt und Jung immer wieder unsere Sing- und Tanzabende besuchen werden». Während vierzig Jahren war dies der Fall, und alles spricht dafür, dass es auch in Zukunft so bleiben wird.



Margot Ballardini hat die Singgruppe gut im Griff.



An einem Festzug in Landshut.



1. Juni 1947: erster Auftritt der Trachtengruppe Muttentz.